

# Ein neues Bett für den Bursiekbach

Weitere Maßnahme im Gewässerentwicklungsprojekt „Weser-Werre-Else“ gestartet

■ **Rödinghausen-Westkilver** (was). Der Bursiekbach, ein östlicher Nebenarm des Kilverbaches, wird in dem Tal zwischen Westkilverstraße und Bruchmühlener Straße auf einer Länge von rund 250 Metern wieder naturnah mäandernd verlegt. Diese Maßnahme gehört zum Gewässerentwicklungsprojekt „Weser-Werre-Else“ (WWE), das seit 2004 in den Kreisen Herford und Minden-Lübbeckeläuft.

Die Verlegung wird aufgrund der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die für alle europäischen Gewässer einen guten ökologischen Zustand bis zum Jahr 2015 vorschreibt, ausgeführt. Der Talraum nördlich des Luskampwegs zwischen Westkilverstraße und Bruchmühlener Straße ist Teil des Naturschutzgebietes „Kilverbachtal“. „Ziel ist die Verlegung des aktuell tief im Gelände eingeschnittenen Bursiekbaches“, sagte Carsten Vogt vom Gewässerentwicklungsprojekt WWE. Dabei soll der zurzeit am Talrand gerade verlaufende Bach in eine bis zu sieben Meter nach Norden liegende Aue neu eingefügt werden. Der Bach verläuft hier dann geschwungen und es können sich neue Mäander entwickeln. „Fließende Gewässer bilden von

alleine Bögen und Schleifen, die sich dann von selbst verstärken“, erklärte Peter Nipper-Hansen von der Unteren Naturschutzbehörde. An geeigneten Stellen sollen Gewässerschleifen auch bis in den Hangwald hineinreichen.

Der östlich im Wald liegende Abschnitt des Bursiekbaches wurde bereits im vergangenen Winter und Frühjahr durch das

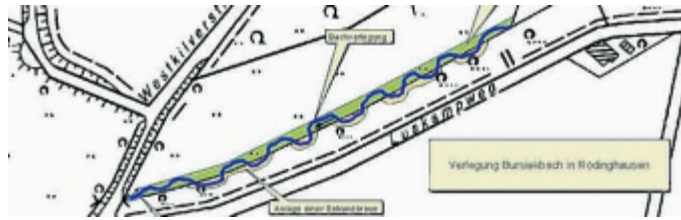
WWE-Projekt bearbeitet. Auch hier war das Bachbett sehr tief eingeschnitten. Die Gewässersole wurde angehoben und der Bachlauf durch unregelmäßigen Verlauf verlängert, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren.

Der westlich der Westkilverstraße verlaufende Bachabschnitt wurde bereits vor einigen Jahren naturnah ausgebaut.

Die erforderlichen Arbeiten

werden im Kreis von der Beschäftigungsinitiative „Maßarbeit“ ausgeführt. Hier erhalten zuvor erwerbslose Arbeitslosengeld-II-Empfänger durch gemeinnützige Arbeit Gelegenheit zur Qualifikation. „Wir sind mit bis zu sechs Männern hier im Einsatz“, sagte Biologe Gerhard Papsch, Anleiter bei Maßarbeit. „Die Schnittstelle zwischen dem Beschäftigungsträger und der Kommune bildet das Koordinationsbüro, das aus freiberuflichen Ingenieuren besteht und für die Planung und Bauleitung der Maßnahmen zuständig ist“, erklärte Vogt. Die Maßnahme dauere zirka sechs Wochen und koste rund 13000 Euro, sagte er.

18 Kooperationspartner haben das WWE-Projekt gegründet. „Es ist ein positives Beispiel für eine erfolgreiche Vernetzung von Beschäftigungsinitiative, Wirtschaftsförderung, Naturschutz und interkommunaler Zusammenarbeit“, erklärte Landschaftsarchitekt Carsten Vogt. Die Finanzierung des Projektes, die mit 3,4 Millionen Euro pro Jahr zu Buche schlägt, erfolgt zu etwa 80 Prozent über Zuwendungen des Landes NRW, wobei die Kreise, die Bundesagentur für Arbeit und die teilnehmenden Kommunen den restlichen Teil finanzieren.



**Arbeiten haben begonnen:** Sebastian Wohltat, Waldemar Schäffer, Peter Nipper-Hansen, Carsten Vogt und Gerhard Papsch (v. l.) am Bursiekbach. Auf dem Plan ist der neue Verlauf des Baches zu erkennen.

ENTWURF: CARSTEN VOGT, WWE-PROJEKT